

Neuer Ausbildungsgang Techniker/in für Erneuerbare Energien

von D. Stamm

Seit vielen Jahren wird davon gesprochen, daß im Bereich „Umwelt-schutztechnik“ und dort wiederum in der Sparte „zukunftsorientierter Energieumgang“ ein expandierender Arbeitsmarktsektor vorhanden sei. Dies – so viele Studien – ergebe sich aus gesellschaftlichen, ökologischen und energiepolitischen Erfordernissen. In Butzbach wurde deshalb ein Modell, getragen durch den Bundesbildungs- und den Hessischen Kultusminister, entwickelt. Es werden dabei Metall- und Elektro-facharbeiter/innen mit einer mindestens eineinhalbjährigen Berufspraxis weiterqualifiziert. Die qualifizierten Praktiker/innen unterhalb der Ingenieurebene werden zukünftig eine tragende Rolle in der modernen Energiewirtschaft einnehmen.

Seit Ende 1996 gibt es auf dem bundesdeutschen Arbeitsmarkt eine neue Berufsbezeichnung. Es handelt sich um staatlich geprüfte Techniker/innen, die in dem Schwerpunkt Erneuerbare Energien/Ökologische Energienutzung/Energieberatung nach einer zweijährigen Ausbildungszeit die Schule verlassen.

Im dem Ausbildungsgang spielt die komplette Palette der erneuerbaren Energien eine Rolle. Windenergie und Solarthermie spielen gemäß den derzeitigen Marktergebnissen jedoch die größeren Rollen. Photovoltaik oder Geothermie werden zwar nicht vernachlässigt, aber in einem zunächst reduzierten Stundenumfang angeboten. Sollte die wissenschaftliche Begleitung, die von der Gesamthochschule Kassel durchgeführt wird, bei ihren Marktforschungen zu anderen Ergebnissen kommen, so ist man in Butzbach flexibel genug, den Lehrplan den neuen Gegebenheiten anzupassen.

Unter dem Begriff „Ökologische Energienutzung“ versteht man in Butzbach moderne wärmetechnische Systeme wie Brennwerttechnik oder Kraft-/Wärmekopplung. Ein Element ist dabei auch das energiesparende Bauen und Renovieren in Verbindung mit effizienter steuernder und regelnder Haustechnik. Eine so definierte ökologische Energienutzung spielt am Markt und somit auch im Butzbacher Lehrplan eine entscheidende Rolle. Moderne, am Haus angewandte Techniken wie beispielsweise Wärmedämmung oder das Einbringen von Installationsbus-systemen haben unter dem Stichwort „Energieeffizienz“ in dem Ausbildungsgang einen hohen Stellenwert.

Ein weiterer wesentlicher Ausbildungsbestandteil ist eine innovative Qualifizierung im Bereich der Energieberatung. Hierbei geht es um Tätigkeiten in einem privat geführten Büro bis hin zur Verbraucher/innen-

Information in Stadtwerken, Energiedienstleistungsunternehmen (EDU) oder auch in großen Unternehmen mit vielen Gebäuden. Die Studierenden müssen sich in Butzbach mit den unterschiedlichsten Zielgruppen – vom Haushaltskunden bis zum Industrie- und Gewerbekunden – auseinandersetzen. Die Studierenden lernen neben technischen und organisatorischen Gegebenheiten die Erstellung von ökonomischen und ökologischen Energiebilanzen und Umweltanalysen, die jeweils zielgruppenorientiert ausgeführt werden müssen.

Eine Klammer um alle Ausbildungsinhalte bilden Kenntnisse in Fächern wie technische Kommunikation, Energierecht und -wirtschaft, Betriebswirtschaft oder Umweltmanagement.

Bei dem Butzbacher Bundesausbildungsmodell ist die Unterrichtsmethodik und der besondere personelle Schulansatz wesentlich. Zunächst wird in Butzbach über ein eigenständiges Fach „Projektmanagement“ gelernt, wie man projektmäßig einzeln oder im Team übergreifende Informationen und Wissen aufgabenspezifisch und zielorientiert anwendet. Dies wird dann in der Ausbildungsarbeit an konkreten Aufgaben, die unter anderem von Kommunen, Stadtwerken, EDU's oder Betrieben erstellt werden, erprobt. Möglich sind diese Praxisbeispiele deshalb, weil ein erheblicher Teil der Ausbildungsinhalte von Personen aus dem Handwerk, der Industrie und dem Stadtwerkebereich vermittelt wird. Die Ausbildung ist bewußt breit angelegt, um die Butzbacher Absolventen vielseitig einsetzen zu können. Außerdem vermittelt die umfassende Ausbildung integriertes energetisches Wissen unter Beachtung von energetischen Gesamtzusammenhängen.

Die beruflichen Betätigungsfelder liegen beispielsweise in der Energie-

beratung, bei der Planung von Photovoltaikanlagen, dem Einbau von thermischen Solaranlagen, der Anwendung von Contractingverfahren oder in der Dimensionierung von Heizungsanlagen.

Der Ausbildungsgang arbeitet sowohl mit der *Fachhochschule Gießen/Friedberg*, als auch mit der *Universität Gesamthochschule Kassel* zusammen. Punktuelle Absprachen gibt es mit dem deutschen Wetteramt bei der Erfassung von Klimadaten, dem Energiereferat der Stadt Frankfurt bei der Umsetzung einschlägiger Software, der Hessischen Landesenergieagentur *Hessenenergie* bei allgemeinen Beratungsfragen und vielen einschlägigen Handwerks- und Industriebetrieben. Weiterhin existiert eine Zusammenarbeit mit den örtlichen Stadtwerken, dem überregionalen Energieversorger *OVAG* und Institutionen wie dem Stadtwerkedachverband *ASEW* oder *EUROSOLAR*.

Zum ersten Mal steht mit den Butzbacher Absolventen gesamtenergetisch ausgebildetes Personal unterhalb der Ingenieurebene bereit. Die Einstellung der Butzbacher Absolventen ist deshalb so interessant, weil sie auch in konjunkturschwachen Zeiten, in denen Personal abgebaut wird, sich selbst bei Schaffung neuer Planstellen rechnen. Den Personalkosten sind grundsätzlich die Energieeinsparungskosten entgegenzurechnen.

Von Interesse ist der Einsatz dieses Personenkreises natürlich auch, wenn es neben ökonomischen um ökologische Fragen geht. Wer in einer zukünftigen Klima- oder CO₂-Diskussion unternehmerisch bestehen will, ist mit der Einstellung der Butzbacher Experten gut beraten. Da die Ausbildung permanent wissenschaftlich begleitet wird, ist eine gegebenenfalls erforderliche Marktanpassung und Veränderung der Ausbildungsinhalte gewährleistet.

Personen, die sich für den Ausbildungsgang als Studierende interessieren oder die das qualifizierte Personal einstellen wollen, können über die SONNENERGIE-Redaktion die Adresse des Ansprechpartners erfragen.

Diethardt Stamm ist Studiendirektor der Beruflichen Schule des Wetteraukreises in Butzbach.